©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Neufunde keltischer Münzen in Oberösterreich im Jahr 2004

von Bernhard Prokisch

Vorbemerkung

Seit dem Erscheinen des letzten Berichtes zu den keltischen Fundmünzen Oberösterreichs[1] ist erst ein Jahr vergangen und doch liegen mit Ende des Jahres 2004 – sieht man von dem Quinarfund aus Obernberg[2] einmal ab – bereits wieder mehr als 100 bisher unregistrierte Stücke vor, die das Bild des vorrömischen Geldumlaufs auf dem Boden des heutigen Oberösterreich gut ergänzen. Im Bestreben, das keltische Fundmünzmaterial möglichst vollständig und umgehend zu dokumentieren und damit eine wichtige Quelle zur spätkeltischen Zeit der Forschung zu erschließen, scheint es gerechtfertigt, die Neufunde hier vorzulegen und einige sich daraus ergebende neue Aspekte zu referieren.

Funde aus Neubau

Gold

Insgesamt konnten vierzehn Goldmünzen neu registriert werden, die sämtlich aus dem boischen Bereich ins Land kamen. Es zeichnet sich damit immer deutlicher ab, dass sich in Neubau das Hauptzahlungsmittel in Gold aus boischen Stücken rekrutiert haben dürfte, wohingegen dem süddeutschen Gold nur der Charakter von Beimengungen zukam (Stückzahlen derzeit: 36 : 2). Nach derzeitigem Wissensstand dürften die Achtelstücke (17 Stück) das beliebteste Nominal gewesen sein, wohingegen die anderen Sorten – das bis vor wenigen Jahren in Neubau nicht belegte Vierundzwanzigstel (7 Stücke) sowie Drittel- und Ganzstück (je 6 Stücke) – zahlenmäßig recht ausgewogen sind.

Vindeliker		*Boier*	
Stater	1	Athena-Alkis-Stater	1
Viertelstater	1	Athena-Alkis-Drittel	5
		Athena-Alkis-Achtel	14
		Athena-Alkis-Vierundzwanzigstel	7

1 Prokisch 2004. Herrn Kons. Gernot Kinz sei für seine Hilfe bei der Vorlage des Materials herzlich gedankt.
2 vgl. Kat. Nr. B.40.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

	Muschelstater	5
	Muscheldrittel	1
	Muschelachtel	3

Tabelle 1: Übersicht der in Neubau gefundenen Goldmünzen (Stand Ende 2004)

Silber

Von den drei Nominalgruppen des Silbergeldes, Tetradrachmen, Quinare und Kleinsilber („Viertelquinare")[3] brachten die Neufunde – sieht man von einem vereinzelten Büschelquinar (Kat. Nr. A.217) ab – nur für letztere neue Belege, diese jedoch in großer Zahl. Nicht weniger als 87 Exemplare konnten registiert werden, womit sich folgende Verteilung des Kleinsilbers ergibt:

Süddeutschland	Manching 1	28
	Manching 2	77
	Manching 1 oder 2	24
	„Turban"	5
	Ziegaus 2000, 207 = Prokisch 2004, A.108 – A.111	9
	„Manching nahestehend" (Kellner 1990, 757, 757 vgl.)	4
	Typ Prokisch 1999, A.68 = Ziegaus 2000, 214/216	8
	Stachelhaar a	48
	Stachelhaar b	2
	Pollanten?	1
	Friedländer 108	5
	Sonstige	6
	unsicher	1
Böhmen	Roseldorf II	21
(und Niederösterreich)	Boier	14
Noriker	Magdalensberg/Gurina	2
	Karlstein	2
Unbekannt		4

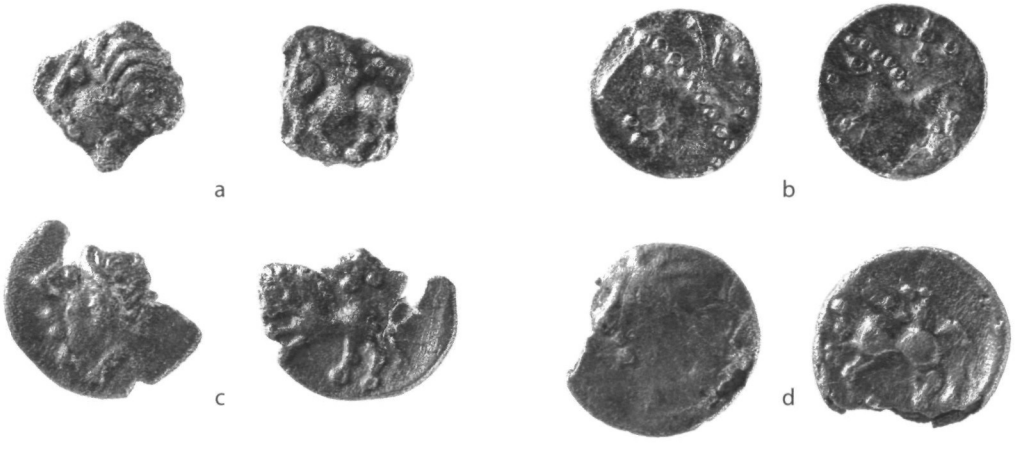
Tabelle 2: Übersicht der in Neubau gefundenen Kleinsilbermünzen (Stand Ende 2004)

3 ZIEGAUS 2002 verwendet im Katalogteil diese Nominalbezeichnung, spricht im Textteil jedoch konsequent vom „Kleinsilber". Das Raugewicht der süddeutschen Kleinsilbermünzen entspricht tatsächlich in etwa einem Viertel desjenigen der Quinare.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Die dominate Rolle des süddeutschen Kleinsilbers gegenüber dem boischen (218 : 35 Exemplare) wird durch die Neufunde bestätigt, das Fehlen norischer Kleinsilbermünzen im neuen Material verdeutlicht den Charakter von Beimengungen, den diese Stücke im Geldumlauf in Neubau gespielt haben dürften. Sie kamen wohl im Gefolge der – ebenfalls nur sporadisch belegten – norischen Tetradrachmen nach Oberösterreich. Hingegen stellten die „boischen" Kleinsilberstücke mit nicht ganz 20% einen regulären Anteil am Kleinsilberumlauf dar. Das Verhältnis der eigentlich boischen, aus dem böhmischen Raum stammenden Prägungen zu dem – wohl doch im heutigen Niederösterreich hergestellten – Typ Roseldorf I ist einigermaßen ausgewogen, es fällt jedoch auf, dass die anderen Roseldorfer Typen in Oberösterreich bislang völlig fehlen.

Die verhältnismäßig große Zahl der süddeutschen Kleinsilberstücke gestattet es, weitere typologische Differenzierungen zu versuchen. Als Hauptzahlungsmittel dienten wohl die Typen Manching 1 und 2 sowie der Typ Stachelhaar a, die gemeinsam etwa 60% des aus dem süddeutschen Raum stammenden und etwa Dreiviertel des gesamten Neubauer Kleinmünzaufkommens stellen. Neben den „Manchinger" Typen, die Bernward Ziegaus[4] nach der Form des Winkelspitzes in Subtypen gegliedert hat, kristallisieren sich einige, den Manchingern in der Kombination von Kopf und Pferd typologisch eng verwandte,



Textabb. 1: Averse (vergrößert, Maßstab 1:2,6) von süddeutschen (?) Kleinsilbertypen ähnlich Manching („Turban" [a], „Ziegaus 2000, 207" [b], „Manching nahestehend" [c], „Prokisch 1999, A.68 [d]"; Kat. Nr. A.262, A.267, A.269, A.270)

4 Ziegaus 2002, S. 49.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

jedoch durch das Fehlen des Winkelspitzes von diesen eindeutig unterschiedene Prägungen heraus, die man vielleicht als eigene Typen bezeichnen darf. Sie treten in geringen Stückzahlen auch im Material bayerischer Fundplätze, etwa von Manching und Egglfing auf, ihre genauere Klassifizierung und die Klärung ihres Verhältnisses zu den „Leitwährungen" der Typen Manching 1, Manching 2 und Stachelhaar a stehen noch aus. Ihr Raugewicht dürfte – soweit dies am derzeit noch geringen Material überhaupt feststellbar ist – mit dem der erwähnten Haupttypen übereinstimmen.

Potin

Im neuen Material befinden sich wiederum zwei gallische Potins, und zwar eines der Leuker mit der Darstellung eines Ebers (Kat. Nr. A.320), das zweite Exemplar dieses Typs aus Neubau[5] sowie ein versuchsweise den Turones zugewiesener, bisher aus Neubau noch nicht bekannter Typ (Kat. Nr. A.319). Es verstärkt sich somit das Bild eines mäßigen Anteils gallischer Potinmünzen am heimischen Geldumlauf, die wohl gemeinsam mit dem süddeutschen Gold- und Silbergeld aus dem Westen einströmten. Zwei Potinfunde außerhalb der Fundstelle Neubau, aus Traun-Oed (VB Linz-Land) und Minaberg (MG Reichersberg, VB Ried)[6] belegen, dass der Umlauf der gallischen Stücke nicht auf die Siedlung von Neubau beschränkt war.

Münzen aus sonstigen Fundorten

Neben dem Material aus Neubau konnten – sieht man vom erwähnten Schatzfund ab – zwei bislang unbekannte Prägungen registriert werden. Der Quinar aus dem Kürnbergerwald (Kat. Nr. B.41) stellt nicht nur den ersten numismatischen Beleg für dieses besonders bedeutende keltische Denkmal dar, sondern ergänzt auch das sich abzeichnende Bild eines zumindest schütteren Quinarumlaufes auf dem Gebiet des heutigen Oberösterreich (außerhalb von Neubau weitere Belege aus Enns und vom Freinberg in Linz).[7] Das aus minderlegiertem Silber bestehende Stück unterscheidet sich jedenfalls von den nun aus Neubau und Obernberg bekannten Büschelquinaren.

5 Vgl. Prokisch 2004, A.213.
6 Prokisch 1998, S. 47, B.38, B.39.
7 Prokisch 1993, Kat. Nr. B.7, B.8. – Nach derzeitigem Wissenstand darf angenommen werden, dass diese Münzsorte zwar ihr eigentliches Umlaufgebiet in Süddeutschland westlich von Hausruck und Kobernaußerwald hatte (vgl. den Hortfund Kat. Nr. B.40), doch werden immer wieder Stücke auch weiter nach Osten geströmt sein (siehe auch unten, Abschnitt Subaerate).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Ein weiterer, nur aus schriftlicher Quelle[8] und leider recht vage belegter Fund stammt aus St. Marienkirchen an der Polsenz (Kat. Nr. B.42). Es dürfte sich nach der von Josef Gaisberger durchgeführten Bestimmung entweder um einen Nikestater oder ein Stück aus der Athena-Alkis-Reihe gehandelt haben, wobei allerdings die Tatsache, dass Gaisberger das Stück in seiner „Archäologischen Nachlese" nicht erwähnt, befremdlich erscheint.
Schließlich wird der Vollständigkeit halber die ostkeltische „Drachme mit Stern" (Kat. Nr. B.43) verzeichnet, die sich im hochmittelalterlichen Schatzfund von Fuchsenhof befand und damit zwar auf dem Boden des heutigen Oberösterreich zu Tage trat, jedoch als Altstück im Verband des Fundkomplexes wohl erst knapp vor der Verbergung hierher gelangte und damit kein Zeugnis des heimischen Geldumlaufs in keltischer Zeit darstellt.[9]
Versucht man nun, das Fundmaterial aus Neubau mit den restlichen keltischen Fundmünzen aus dem heutigen Oberösterreich zu vergleichen, fällt sofort die unterschiedliche Struktur auf. Zwar stehen fünf Stücken aus Süddeutschland – die Prägungen aus dem Fund von Ingling nicht eingerechnet – fünfzehn aus dem boischen Bereich gegenüber, womit wiederum ein Überhang der aus dem Norden einfließenden Goldstücke gegenüber jenen aus dem Westen feststellbar ist, doch liegt eine sehr unterschiedliche Zusammensetzung vor. Die Regenbogenschüsselchen mit Kugeln und Torques im Revers kennen wir nicht aus Neubau, wohingegen die beiden vindelischen Goldstücke aus Neubau bislang keine Parallelen im sonstigen Fundmaterial gefunden haben. Ähnliche Verhältnisse herrschen bei den bisher bekannten boischen Goldstücken. Der außerhalb von Neubau mehrfach belegte Nikestater ist aus Neubau ebenso wenig bekannt wie der ebenfalls aus mehreren oberösterreichischen Fundorten stammende Rolltierstater. Umgekehrt fanden sich die in Neubau den gesamten boischen Anteil stellenden Nominale von Athena-Alkis- und Muschel-Serie nur vereinzelt: je ein Athena-Alkis-Vierundzwanzigstel in Hallstatt und Enns sowie je ein Muschelachtel am Georgenberg bei Micheldorf und am Freinberg in Linz.

Vindeliker		*Boier*	
Regenbogenschüsselchen	5 (+ 9 od. 15)[10]	Nikestater	3 od. 4
		Athena-Alkis-Vierundzwanzigstel	2

8 Vgl. Anm. 23. – Herrn Gerhard KRIMS, St. Marienkirchen an der Polsenz, sei für den Hinweis auf diese Fundmünze und die Mitteilung der Notiz in der Pfarrchronik herzlich gedankt.
9 Vgl. dazu PROKISCH – KÜHTREIBER 2004, passim.
10 Aus dem Fund von Ingling (vgl. Dembski 1972, S. 60; PROKISCH 1993, S. 32, B.3).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

	Rolltierstater	3
	Axt-Torques-Drittel	1
	Muschelachtel	2
	Helm-laufender Krieger-Achtel	2
	Unsicher, Drittelstater	1

Tabelle 3: Übersicht der in Oberösterreich außerhalb von Neubau gefundenen Goldmünzen (Stand Ende 2004).

Differenzierter liegen die Verhältnisse im Silber. Hier fällt vor allem das bisher völlige Fehlen von ostkeltischen Geprägen im Material aus Neubau auf. Vielleicht dürfen annehmen, dass Münzen aus dem Osten nur vereinzelt über die Enns gelangt sind, zumal ostkeltische Fundmünzen in Oberösterreich – sieht man von einem recht unsicheren Beleg für Linz[11] ab – nur aus dem Ennser Raum bekannt sind. Hingegen kennen wir norisches Geld sowohl aus Neubau als auch aus Fundorten im Zentralraum (Traun) und im Innviertel (Aigertsham, OG Höhnhart; Minaberg, MG Reichersberg).[12]
Dies gilt auch für den Quinarumlauf, hier kennen wir süddeutsche Büschel- und gallische Kaletedou-Quinare in den unterschiedlichen Regionen des Landes[13] und ebenso Büschelquinare sowie einen Kreuzquinar aus Neubau.[14] Hingegen ist das in Neubau dominante süddeutsche und boische Kleinsilber bisher ausschließlich aus dem oberösterreichischen Zentralraum bekannt und dort zudem mit fünf Exemplaren[15] nicht gerade stark vertreten.

Quinare	Süddeutschland	Büschelquinare	3
		Kreuzquinar	1
		Sonstige	1
	Gallien	Kaletedou-Quinare	2
Kleinsilber	Süddeutschland	Manching	4

11 Prokisch 1993, S. 39, B.24.
12 Prokisch 1998, S. 45f, B.33–B.35. – Dass es sich außerhalb von Neubau ausschließlich um Tetradrachmen handelt und bisher nur aus Neubau Kleinsilber vorliegt, wird man wohl der unterschiedlichen Intensität des Suchens zuschreiben müssen.
13 Derzeit Belege aus Enns, Linz-Freinberg, dem Kürnbergerwald sowie Ort/I. und Herbstheim, beide im Innviertel (Prokisch 1993, B.7, B.8; Prokisch 1999, B.29, B.36, B.37 sowie Kat. Nr. B.41 in der vorliegenden Arbeit). – Für weitergehende Aussagen ist das Fundaufkommen jedoch noch viel zu schütter.
14 Prokisch 1999, A.55; Prokisch 2004, A.86–A.90 sowie Kat. Nr. A.217 in der vorliegenden Arbeit.
15 Prokisch 1993, B.9, B.10 (mit Korrektur des Fundortes bei Prokisch 1999, S. 47); Prokisch 1999, B.30 – B.32. – Auch hier ist allerdings wieder in Rechnung zu stellen, dass die Kleinsilbermünzen viel schwieriger zu finden sind und man von unterschiedlichen Suchintensitäten ausgehen muss, was sicherlich zu einer Verzerrung des Bildes beiträgt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

	Süddeutschland oder Boier	Typ Prag	1
Tetradrachmen	Ostkelten	Philipper	1
		Thasos	1
	Noriker	Kugelreiter	2
		Frontalgesicht	1
Drachmen	Ostkelten	Kugelwange	1
		„mit Stern"	1[16]

Tabelle 4: Übersicht der in Oberösterreich außerhalb von Neubau gefundenen Silbermünzen (Stand Ende 2004).

Besonderheiten

Hitzespuren

Auch im vorliegenden Material konnte wiederum ein geschmolzenes Silberklümpchen (Textabb. 2a) festgestellt werden, dessen Gewicht von 0,17 Gramm durchaus auf eine fragmentierte Kleinsilbermünze hinweisen könnte, wenn auch durch die Hitzeeinwirkung keine Spuren des Gepräges mehr sichtbar sind.

Schrötling (?)

Ein weiteres Beifund zu den Münzen aus Neubau (Textabb. 2b) lässt sich nur versuchsweise ansprechen. Es handelt sich um ein offensichtlich in eine Vertiefung gegossenes bohnenförmiges Buntmetallklümpchen (Gewicht 0,44 Gramm) mit regelmäßig gewölbter Unterseite, in deren Mitte eine Vertiefung sitzt, und flacher Oberseite, die eine unregelmäßige Erhöhung aufweist. Letztere trägt deutliche Vergoldungsspuren, die sich teils auch auf die flächigen Teile der Oberseite erstrecken. Die Funktion dieses Objektes bleibt unklar, am ehesten könnte man an einen Schrötling für ein zeitgenössisches Falsum einer Goldmünze, vielleicht ein boisches Achtel denken.[17]

Subaerate

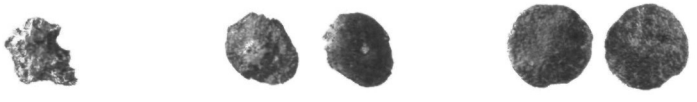
Insgesamt liegen nun weitere drei subaerate Stücke aus Neubau vor: Der Büschelquinar (Kat. Nr. A.217) bestätigt das bisherige Bild, wonach die aus

16 Zur weiteren, hier nicht berücksichtigten „Drachme mit Stern" aus dem Fund von Fuchsenhof vgl. Kat. Nr. B.43.

17 Vgl. dazu Kat. Nr. A.303 und das im Gewicht ebenfalls übereinstimmende Exemplar Prokisch 1999, A.188; hier handelt es sich allerdings um ein mit Gold plattiertes Silberstück.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Süddeutschland einströmenden Quinare zum Großteil gefüttert waren, wohl eine Art „Negativauslese" außerhalb des zentralen Umlaufgebietes dieser Münzsorte, auch die Kleinsilbermünze (Kat. Nr. A.270) fügt sich gut den bisher bekannten Subaeraten dieses Nominals[18] an.
Hingegen bildet die Anima eines Athena-Alkis-Achtels (Kat. Nr. A.303) – trotz der Unkenntlichkeit der Reversdarstellung weist die zweiteilige Buckelform des Avers auf diese Münzsorte hin – den nunmehr auch für das Gebiet des heutigen Oberösterreich belegten Nachweis des Umlaufes gefütterter Goldmünzen, wie wir dies aus dem bayerischen Raum bereits verschiedentlich kennen.
Ein weiteres, rundes Buntmetallstückchen (Textabb. 2c), das auf einer Seite Reste eines gleichschenkligen Kreuzes erkennen lässt und auf der anderen nicht mehr lesbare Prägespuren aufweist, könnte vielleicht die Anima einer ehemals gefütterten Münze darstellen.



Textabb. 2: Beifunde zu den keltischen Münzen aus Neubau: Geschmolzene Münze (a), Buntmetallklümpchen mit Goldspuren (b), Anima einer Silbermünze? (c) [Maßstab 1:1].

Katalog

Die Nummerierung erfolgt wiederum unter Beibehaltung der Einteilung von 1993, 1998 und 2004: Die Fundstücke aus Neubau erscheinen unter der Kennung A, diejenigen aus anderen Fundstellen unter B, die jeweils beigesetzte Ziffer läuft aus den bisherigen Publikationen weiter, um eindeutige Zitate zu gewährleisten. Sämtliche Münzen mit Ausnahme des im Original nicht greifbaren vermutlichen Nikestaters (Kat. Nr. B.42) sind abgebildet. Dem keltischen Fundmaterial aus Neubau sind je eine römische und eine vermutlich griechische Münze (Kat. Nr. A.321, A.322) angefügt, die derselben Fundstelle entstammen.

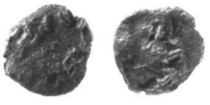
18 Prokisch 2004, Kat. Nr. A.105, 107, 136, 137, 148, 197.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A. Fundort Neubau

SÜDDEUTSCHLAND (VINDELIKER)

Büschelquinar Gruppe A/B



A.217 1,00g; ?h Aes, teilweise erhaltene Silberplattierung (subaerat)
Av: Durch abgeplatzte Plattierung unkenntlich.
Rv: Pferd r., nur Kopf und Vorderhufe sichtbar.
Lit: Ziegaus 2000, S. 45, Nr. 7 oder 8
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 432/04

Kleinsilber Typ Manching 1

Typ: Av: Kopf l., mit Haarkalotte, außen Punktbogen.
Rv: Pferd l., darunter dreistrahliger Winkelspitz, darüber vier oder fünf Punkte.

Subtyp Ziegaus 2

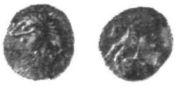
A.218 0,35g; 9h Silber
Av: Breite Nase mit Punkt auf der Spitze, zwei Lippenpunkte, Halsabschnitt in S-Form mit zwei Punkten, Frisurform unkenntlich.
Rv: Kräftiges Pferd mit Punktgelenken und feiner Punktmähne, darüber fünf Punkte, darunter Winkelspitz in Ankerform.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 391/04

Subtyp Ziegaus 4

A.219 0,41g; 9h Silber
Av: Erhabene Haarkalotte, deutlich sichtbare Punkte, zwei Lippenpunkte.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Rv: Pferd mit zweigartigem Schwanz, Winkelspitz, dessen Basisschenkel in Punkten enden, vier Punkte über Pferd.
Lit: Kellner 1990, 322 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 375/04



A.220 0,37g; 9h Silber
Av: Erhabene, niedrige Haarkalotte, zwei weit auseinander liegende Lippenpunkte, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit Punktgelenken, Winkelspitz, dessen Basisschenkel in Punkten enden, Anzahl der Punkte über dem Pferd unsicher.
Lit: Kellner 1990, 736
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 378/04

A.221 0,35g; 12h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Erhabene, niedrige Haarkalotte, Halsabschnitt mit einem Punkt, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd mit Punktgelenken, darüber vier Punkte sichtbar, Winkelspitz mit etwas ungleich langen Basisschenkeln, die in Punkten auslaufen.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 390/04

A.222 0,31g; 9h Silber, Schrötlingsausbruch
Av: Punkte nur teilweise sichtbar, unter dem Halsabschnitt ein Punkt sichtbar.
Rv: Pferd mit zweigartigem Schwanz, Winkelspitz, dessen Basisschenkel in Punkten enden, Anzahl der Punkte über Pferd unkenntlich.
Lit: Kellner 1990, 737
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 376/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

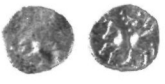
Subtyp Ziegaus 5

A.223 0,29g; 3h Silber
Av: Erhabene Haarkalotte, deutlich sichtbare Punkte, lange, feine Haare, Auge im Bereich der Nase sitzend, ein Lippenpunkt, Halsabschnitt durch Punkt und Strich angegeben.
Rv: Pferd mit auf der Stirn sitzendem Punkt, zarter Winkelspitz mit Zentralpunkt, vier Punkte über Pferd.
Lit: Kellner 1990, 730
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 377/04

Kleinsilber Typ Manching 2

Typ: Av: Kopf l., mit teils gescheitelter Haarkalotte, meist Scheitelpunkt.
Rv: Pferd l., darunter dreistrahliger Winkelspitz, darüber vier oder fünf Punkte.

Subtyp Ziegaus 12



A.224 0,42g; 12h Silber
Av: Hohe, schmale Haarkalotte, Scheitelpunkt, markanter Punkt aus der Nasenspitze.
Rv: Pferd mit spitzem Kopf, darüber drei (von vier) Punkten sichtbar, einer davon durch Stempelschaden unförmig vergrößert, Winkelspitz aus drei gleichseitigen Schenkeln gebildet, mit Zentralpunkt.
Lit: Kellner 1990, 696
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 391/04

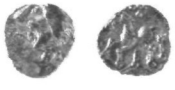
A.225 0,42g; 9h Silber
Av: Gewellte Haare, Scheitelpunkt, ausgeprägte Wangenpartie, zwei Lippenpunkte, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit Punktgelenken und -mähne, großes Auge, darüber fünf Punkte, darunter Winkelspitz, aus drei gleichseitigen Schenkeln gebildet, mit Zentralpunkt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Lit: Ziegaus 2000, 174
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 392/04

A.226 0,40g; 9h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Scheitelpunkt, ein Lippenpunkt sichtbar.
Rv: Pferd mit großem Kugelauge, darüber fünf Punkte, darunter Winkelspitz aus drei gleichseitigen Schenkeln, die den Zentralpunkt nicht berühren.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 393/04

A.227 0,39g; 9h Silber
Av: Grobe Haarsträhnen, keine Kalotte, großes Auge.
Rv: Pferd mit Punktmähne, darüber vier Punkte, darunter Winkelspitz aus drei gleichseitigen Schenkeln, mit Zentralpunkt.
Lit: Kellner 1990, 744 vgl. (Av)
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 394/04



A.228 0,39g; 9h Silber
Av: Lange, feine Haare, große Nase, ausgeprägte Kinnpartie, Halsabschnitt in Torquesform.
Rv: Pferd mit großem Kugelauge, darüber fünf Punkte in Kreuzform, darunter Winkelspitz aus drei gleichlangen Schenkeln mit Zentralpunkt.
Lit: Kellner 1990, 720
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 395/04

A.229 0,37g; 12h Silber
Av: Gewellte Haare, Scheitelpunkt, kurze Nase, zwei unterschiedlich große Lippenpunkte, Kinnpartie in Kugelform.
Rv: Pferd, darüber fünf, darunter Winkelspitz aus drei gleichlangen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Schenkeln, die den Zentralpunkt nicht berühren.
Lit: Kellner 1990, 681 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 396/04

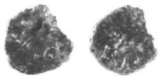
A.230 0,35g; 9h Silber
Av: Scheitelpunkt, breite Nase, ausgeprägte Kinnpartie, Halsabschnitt in Torquesform.
Rv: Pferd mit großem Kugelgelenken an den Hinterbeinen, darüber fünf Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, der senkrechte Schenkel deutlich dicker als die Basisschenkel.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 397/04

A.231 0,33g; 9h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Niedrige Kalotte, Scheitelpunkt, ein Lippenpunkt (?) sichtbar, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd, darüber vier Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, aus drei etwa gleichlangen Schenkeln, wobei die beiden Basisschenkel fast eine Waagrechte bilden und der obere Schenkel im Winkel von etwa 30o nach rechts geneigt ist.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 398/04

A.232 0,31g; 4h Silber, Doppelschlag im Av
Av: Lange, feine Haare, Scheitelpunkt, ein Lippenpunkt sichtbar, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit aus zwei Punkten gebildetem Kopf, darüber vier (von fünf) Punkten sichtbar, darunter Winkelspitz aus drei gleichlangen Schenkeln mit Zentralpunkt.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 399/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Subtyp Ziegaus 14



A.233 0,33g; 8h Silber, *rezenter Schrötlingsausbruch* (Bruchkante nicht patiniert)

Av: Zwei Lippenpunkte sichtbar, Halsabschnitt in Bogenform mit aufgewölbten Punktenden, darunter weiterer Punkt.

Rv: Pferd mit großem Kugelauge und Punktgelenklen, darüber fünf Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt und gebrochenen, ebenfalls in Punkten endenden Basisschenkeln.

Lit: Kellner 1990, 732 vgl.

StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 400/04

Subtyp Ziegaus 15

A.234 0,61g; 9h Silber

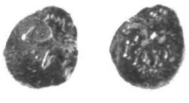
Av: Lange, feine Haare, ausgeprägte Wangen- und Kinnpartie, zwei eng liegende Lippenpunkte, Halsabschnitt in Torquesform.

Rv: Pferd mit großem Kugelauge und feiner Punktmähne, darüber ein Punkt sichtbar, darunter „spornartiger, verkröpfter" (Kellner) Winkelspitz.

Lit: Kellner 1990, 716

StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 401/04

Anm: Ungewöhnlich hohes Raugewicht.



A.235 0,41g; 10h Silber

Av: Kurze Haare, spitzes Kinn, zwei Lippenpunkte, Halsabschnitt in Torquesform.

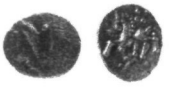
Rv: Pferd mit zweigförmigem Schwanz, darüber drei Punkte sichtbar, darunter „spornartiger, verkröpfter" (Kellner) Winkelspitz.

Lit: Kellner 1990, 718

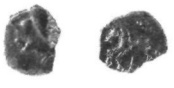
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 402/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.236 0,40g; 11h Silber
Av: Lange, feine Haare, Scheitelpunkt, ausgeprägte Kinnpartie, zwei Lippenpunkte, Halsabschnitt in Torquesform.
Rv: Pferd mit Punktgelenken und zweigförmigem Schwanz, darüber fünf Punkte, darunter „spornartiger, verkröpfter" (Kellner) Winkelspitz.
Lit: Kellner 1990, 718
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 403/04



A.237 0,36g; 9h Silber
Av: Niedrige Kalotte, Scheitelpunkt, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd mit großem Kugelauge und feiner Punktmähne, darüber vier Punkte, darunter „spornartiger, verkröpfter" (Kellner) Winkelspitz.
Lit: Kellner 1990, 716
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 404/04

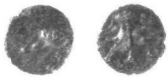


A.238 0,33g; 3h Silber, Schrötlingsausbruch
Av: Ausgeprägte Wangen- und Kinnpartie, zwei eng liegende Lippenpunkte, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit großem Kugelauge und feiner Punktmähne, darüber vier Punkte, darunter „spornartiger, verkröpfter" (Kellner) Winkelspitz.
Lit: Kellner 1990, 718 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 405/04

A.239 0,32g; 9h Silber
Av: Ausgeprägte Wangen- und Kinnpartie, zwei eng liegende Lippenpunkte.
Rv: Pferd mit Kugelgelenken und -hufen und zweigartigem Schwanz, darüber ein Punkt sichtbar, darunter „spornartiger, verkröpfter" (Kellner) Winkelspitz.
Lit: Kellner 1990, 718
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 406/04

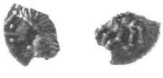
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Subtyp Ziegaus 16



A.240 0,39g; 9h Silber
Av: Niedrige, stark gewölbte Haarkalotte, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd mit Punktauge und feiner Punktmähne, darüber vier (?) Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, die Basisschenkel in Punkten endend.
Lit: Kellner 1990, 696 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 407/04

A.241 0,33g; 9h Silber, Schrötlingsausbruch
Av: Gewölbte Nase, große Lippenpunkte, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit Punktauge und feiner Punktmähne, darüber ein Punkt sichtbar, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, die fast eine Waagrechte bildenden Basisschenkel in Punkten endend.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 408/04



A.242 0,28g; 9h Silber
Av: Helmartige Haarkalotte, Lippenpunkte weit auseinanderliegend.
Rv: Pferd mit Punktgelenken und langem Schwanz, darüber zwei Punkte sichtbar darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, die Basisschenkel in Punkten endend.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 409/04

Subtyp Ziegaus 17

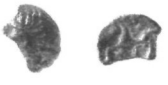
A.243 0,39g; 9h Silber
Av: Hohe Kalotte, Scheitelpunkt, kurze Nase, Lippenpunkte.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

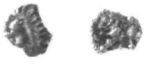
Rv: Pferd mit bogigem Schwanz, darüber vier Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, starken, in Punkten endenden Basisschenkeln und zartem senkrechtem Schenkel.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 410/04

A.244 0,39g; 9h Silber
Av: Niedrige, stark gewölbte Kalotte, Scheitelpunkt, Auge auf unterer Nasenlinie aufsitzend, zwei Lippenpunkte, weiterer Punkt unter Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit dreieckigem Kopf, darüber vier Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt, die Basisschenkel in Punkten endend.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 411/04

Subtyp Ziegaus 20



A.245 0,31g; 9h Silber, starker Schrötlingsausbruch
Av: Gerade Haare, Scheitelpunkt, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd, darüber ein Punkt sichtbar, Form des Winkelspitzes unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 412/04



A.246 0,29g; 3h Silber, rezente Schrötlingsausbrüche (Bruchkanten nicht patiniert)
Av: Gewellte Haare, gewölbte Wangen- und Kinnpartie, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd mit großem Kugelauge, darüber ein Punkt sichtbar, Form des Winkelspitzes unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 414/04

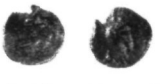
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.247 0,28g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch
(Bruchkante nicht patiniert)
Av: Gerade Haare, Scheitelpunkt, zwei feine Lippenpunkte, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd, darüber drei Punkte sichtbar, Form des Winkelspitzes unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 415/04

A.248 0,40g; 1h Silber, rezente Schrötlingsausbrüche
(Bruchkanten nicht patiniert)
Av: Großes Auge, ausgeprägte Wangen- und Kinnpartie, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Kräftiges Pferd mit Punktgelenken, Form des Winkelspitzes unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 420/04

Kleinsilber Typ Manching 1 oder 2

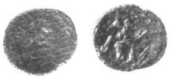
Subtyp Ziegaus 4 bzw. 5 oder 12 bzw. 16



A.249 0,40g; 1h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch
(Bruchkante nicht patiniert)
Av: Spitze Nase, Auge leicht länglich, weitere Details nicht erkennbar.
Rv: Winkelspitz unter dem Pferd mit Zentralpunkt, Form der Basisschenkel nicht erkennbar.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 420/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Subtyp Ziegaus 5 oder 12

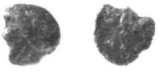


A.250 0,59g; 9h Silber
Av: Stark abgegriffen, nur Auge und Spuren des Haaransatzes erkennbar.
Rv: Pferd mit Punktauge, darüber zwei Punkte sichtbar, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt und gleichseitigen Schenkeln.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 421/04

Subtyp Ziegaus 6 oder 15

A.251 0,41g; 9h Silber
Av: Aus stark abgenütztem Stempel, Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd mit Punktgelenken und -hufen, darüber ein Punkt (wohl von fünf, durch Linien zu Kreuz verbundenen) sichtbar, darunter „sporn-artig, verkröpfter" Winkelspitz.
Lit: Kellner 1990, 688 (Rv)
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 419/04

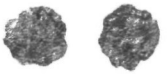
Subtyp Ziegaus 9 oder 20[19]



A.252 0,35g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Haaransatz und Wangenpartie erkennbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Pferd mit Punkthufen, Rest unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 423/04

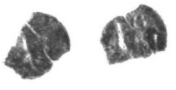
19 Manche der fragmentierten Exemplare ohne erkennbaren Winkelspitz könnten auch einem der Manching ähnlichen Typen angehören.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



A.253 0,32g; 9h Silber
Av: Haarkalotte und Auge erkennbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Pferd, darüber vier (von fünf) Punkten sichtbar, Rest unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 424/04

A.254 0,32g; ?h Silber, dreieckiger Schrötling
Av: Prägespuren (Oberfläche angeschmolzen?).
Rv: Pferd mit Punkthufen und -mähne, darüber fünf Punkte, Reste des Winkelspitzes (Form unklar).
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 425/04

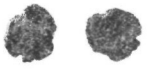


A.255 0,29g; 9h Silber, rezenter Schrötlingsausbrüche (Bruchkanten nicht patiniert)
Av: Niedrige Haarkalotte sichtbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Pferd, darüber fünf Punkte.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 426/04

A.256 0,23g; 3h Silber, fragmentiert
Av: Haaransatz, Nase und Auge sichtbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Pferd mit Punktauge, darüber fünf Punkte.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 427/04

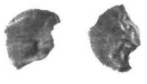
A.257 0,20g; ?h Silber, fragmentiert
Av: Haaransatz sichtbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Prägespuren.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 428/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



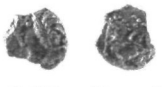
A.258 0,19g; 3h Silber, Randabbrüche
Av: Haaransatz sichtbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Pferd kaum sichtbar, darüber fünf (?) Punkte.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 429/04

A.259 0,18g; 12h Silber, fragmentiert
Av: Haaransatz sichtbar, weitere Details unkenntlich.
Rv: Vorderteil des Pferdes sichtbar, Rest unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 430/04



A.260 0,16g; ?h Silber, fragmentiert
Av: Unkenntlich.
Rv: Pferdekopf sichtbar, Rest unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 431/04

Kleinsilber Typen ähnlich Manching
„Turbantyp"



A.261 0,38g; 2h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch
(Bruchkante nicht patiniert)
Av: Kopf l. mit turbanartiger Frisur, großer Nase, sichelförmiger Wangenpartie und schmalem, gebogenem Halsabschnitt.
Rv: Pferd l. mit Punktauge und -mähne, langem, gewelltem Schwanz, über dem Pferd fünf Punkte.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 359/04

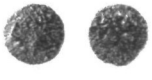
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.262 0,26g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Kopf l. mit turbanartiger Frisur, durchlaufender Gesichtskontur und gewölbter Wangenpartie.
Rv: Pferd l. mit Punktauge und -mähne, das Maul des Pferdes mit dessen Knie verbindende Linie, über dem Pferd fünf Punkte.
Lit: Prokisch 2004, 145/146 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 358/04

Typ Ziegaus 2000, 207 = Prokisch 2004, A.108–A.111

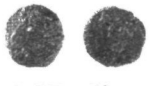
Typ: Av: Breiter Kopf l. mit stumpfer Nase, Wangen-Kinn-Partie gewölbt, zwei Lippenpunkte, Haaransatz in Form einer Punktreihe, vier Haarsträhnen mit Punktenden, Scheitelpunkt.
Rv: Pferd l. mit Punktmähne, darüber fünf Punkte, durch Linien zu Kreuz verbunden.

A.263 0,41g; 3h Silber, korrodiert
Lit: Ziegaus 2000, 207 – Prokisch 2004, A.108
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 383/04



A.264 0,39g; 9h Silber
Lit: Ziegaus 2000, 207 – Prokisch 2004, A.108
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 381/04

A.265 0,39g; 9h Silber
Lit: Ziegaus 2000, 207 – Prokisch 2004, A.108
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 379/04



A.266 0,37g; 3h Silber, korrodiert

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Lit: Ziegaus 2000, 207 – Prokisch 2004, A.108
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 382/04

A.267 0,36g; 3h Silber
Lit: Ziegaus 2000, 207 – Prokisch 2004, A.108
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 380/04

Typ „Manching nahestehend"[20]

A.268 0,37g; 9h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Gewellte Haare, Lippenpunkte, bogiger Halsabschnitt.
Rv: Pferd mit Punktgelenken, -hufen- und -mähne, darüber fünf Punkte, darunter kein Winkelspitz. Etwa waagrecht verlaufender Stempelsprung längs des Pferdekörpers.
Lit: Kellner 1990, 757 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 413/04

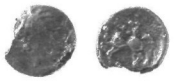
A.269 0,31g; 9h Silber, starker Schrötlingsausbruch
Av: wie A. 268 (stempelgleich).
Rv: wie A. 268 (stempelgleich), Stempelsprung noch etwas weniger ausgeprägt.
Lit: Kellner 1990, 757 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 418/04

Kleinsilber Typ Prokisch 1999, A.68 = Ziegaus 2000, 214/216

Typ: Av: Kopf l. mit spitzer Nase, Punktauge und -lippen. Über geschwungener Haaransatzlinie mit eingebogenen Enden in einzelne Strähnen aufgelöste Frisur.
Rv: Pferd l. mit Punktauge, -mähne, -gelenken und -hufen, darüber fünf Punkte in Kreuzform.

20 Die Bezeichnung nach KELLNER 1990, S. 123 (Text zu Nr. 757).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



A.270 0,34g; 9h Silber (subaerat), Schrötlingsausbruch
Av: Kopf mit punktförmig betonter Nase und breitem Halsansatz.
Rv: Pferd mit abgewinkeltem Schwanz, über dem Pferd Schrötlingsfehler (?), der wie weiteres Bein aussieht. Anzahl der Punkte unklar.
Lit: Prokisch 2004, 153ff vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 360/04

Kleinsilber Typ Stachelhaar a

Typ: Av: Kopf l. mit stachelförmigen Haarsträhnen, die in Endpunkten auslaufen.
Rv: Pferd l., darüber vier oder fünf Punkte.

Subtyp I: Haarsträhnen gebogen

A.271 0,34g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Starke, gebogene und zangenförmig angeordnete Haare, entlang der äußersten Strähne im Bereich des Scheitels Punkte.
Rv: Pferd mit großem Kopf, Punktmähne und zweisträhnigem Schwanz, darüber fünf Punkte.
Lit: Kellner 1990, 992 – Ziegaus 2000, 224
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 362/04

A.272 0,35g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Ähnlich wie vor, Haare etwas weniger stark eingebogen.
Rv: Ähnlich wie vor.
Lit: Ziegaus 2000, 226
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 363/04

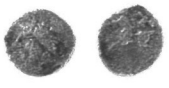
A.273 0,27g; 9h Silber, Schrötlingsausbruch

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Av: Ähnlich wie vor, jedoch großer Punkt innerhalb der Scheitelzange. Markante Kugelwange.
Rv: Pferd mit Strichelmähne, Kruppe kugelförmig ausgebildet, darüber ein Punkt sichtbar
Lit: Ziegaus 2000, 228
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 364/04

A.274 0,42g; 9h Silber
Av: Kopf l. mit kurzen, leicht gebogenen Haarsträhnen, Punkt im Bereich des Scheitels
Rv: Schwanz des Pferdes setzt aufsteigend am Körper an, über dem Pferd fünf Punkte in Kreuzform
Lit: Prokisch 1993, A.27
StO: Privatbesitz

Subtyp II: Haarsträhnen gerade

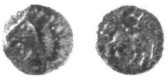


A.275 0,45g; 3h Silber
Av: An der Stirn und im Nacken in Voluten auslaufende, gewölbte Kalotte, vier Haarsträhnen mit kräftigen Punktenden, Scheitelpunkt.
Rv: Fünf Punkte über dem Pferd.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 388/04

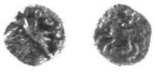
A.276 0,45g; 3h Silber
Av: Niedrige, an der Stirn (und im Nacken ?) in Voluten auslaufende, gewölbte Kalotte, vier Haarsträhnen mit kräftigen Punktenden, Scheitelpunkt, spitze Nase, zwei Lippenpunkte.
Rv: Über dem Pferd fünf, durch Linien zu Kreuz verbundene Punkte.
Lit: Ziegaus 2000, 218
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 365/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.277 0,45g; 3h Silber
Av: An der Stirn und im Nacken in Voluten auslaufende Kalotte, vier Haarsträhnen mit kräftigen Punktenden, Scheitelpunkt, spitze Nase, Kreisauge.
Rv: Über dem Pferd fünf, durch Linien zu Kreuz verbundene Punkte, weiterer Punkt vor dem rechten Hinterhuf.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 366/04



A.278 0,45g; 3h Silber
Av: Stark gewölbte, an der Stirn und im Nacken in Voluten auslaufende Kalotte, vier Haarsträhnen mit kräftigen Punktenden, Scheitelpunkt, Auge mit halbkreisförmiger Andeutung des Tränensackes, weiterer Punkt zwischen Auge und Kalottenrand, Halsabschnitt in Form von drei einander berührenden Punkten.
Rv: Langer Pferdeschweif, über dem Pferd fünf, durch Linien zu Kreuz verbundene Punkte.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 367/04



A.279 0,44g; 3h Silber
Av: ähnlich wie vor, Form des Halsabschnittes nicht erkennbar.
Rv: ähnlich wie vor.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 368/04

A.280 0,42g; 3h Silber
Av: ähnlich wie A.278.
Rv: ähnlich wie vor.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 369/04
Anm: Aufgrund der überdurchschnittlich guten Erhaltung dieses Exem-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

plars lässt sich zweifelsfrei feststellen, dass die Frisur aus vier Haarsträhnen besteht, die jeweils über der Kalotte liegen, der fünfte, mittlere Punkt sitzt hingegen nicht auf einem Haar, sondern stellt einen Scheitelpunkt wie auf den Manchinger Typen dar.

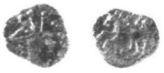
A.281 0,40g; 3h Silber
Av: Niedrige, kleine Kalotte mit vier längeren Haarsträhnen, Scheitelpunkt. Gebogene Nase, Punktauge, langgezogene Kinnpartie, Halsabschnitt aus drei Parallelen Strichen mit Punktenden gebildet.
Rv: ähnlich wie vor, Form der Punkte nicht sicher erkennbar.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 370/04

A.282 0,39g; 3h Silber
Av: ähnlich wie A.281.
Rv: ähnlich wie A.281.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 389/04

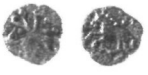
A.283 0,38g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: ähnlich A.279.
Rv: ähnlich wie vor, Verbindungslinien zwischen den Punkten sehr fein.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 371/04

A.284 0,37g; 3h Silber
Av: ähnlich A.279, Halsabschnitt außerhalb des Schrötlings.
Rv: ähnlich wie vor.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 372/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

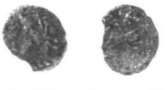


A.285 0,37g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: ähnlich A.279, Halsabschnitt außerhalb des Schrötlings.
Rv: ähnlich wie vor.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 373/04

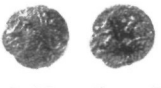


A.286 0,33g; 3h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: ähnlich A.279.
Rv: ähnlich wie vor.
Lit: Ziegaus 2000, 218 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 374/04

A.287 0,44g; 9h Silber
Av: Kopf mit helmartiger Kalotte und fünf kurzen Haarsträhnen, Halsabschnitt mit zwei Punkten.
Rv: Pferd l., darüber fünf Punkte, durch Linien zu Kreuz verbunden.
Lit: Prokisch 1999, A.69
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 386/04



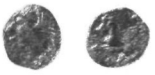
A.288 0,42g; 9h Silber
Av: wie A.287.
Rv: wie A.287.
Lit: Prokisch 1999, A.69
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 385/04



A.289 0,42g; 4h Silber
Av: wie A.287.
Rv: wie A.287.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Lit: Prokisch 1999, A.69
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 387/04



A.290 0,41g; 9h Silber
Av: wie A.287.
Rv: wie A.287.
Lit: Prokisch 1999, A.69
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 384/04

Kleinsilber Typ Pollanten (?)

A.291 0,38g; 9h Silber, kleiner Schrötlingsausbruch
Av: Kopf l. (?).
Rv: Pferd r., darüber, darunter und davor radial liegende Striche, einer davon durch Stempelschaden zu Punkt vergrößert.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 383/04
Anm: Die starke Abnützung des Avers erlaubt keine sichere Zuweisung an den Typ Pollanten.

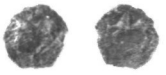
Kleinsilber Typ Friedländer 108

Typ: Av: Kopf l. mit Punktauge und -lippen, Haarkalotte mit unregelmäßigen Strichen.
Rv: Pferd l. mit Punktauge und -mähne, darüber fünf Punkte.

A.292 0,37g; 2h Silber, rezenter Schrötlingsausbruch (Bruchkante nicht patiniert)
Av: Großes Auge und markante „Hakennase" mit langem, gebogenem Rücken. Durch Striche angedeutete Mund-Kinn-Partie, leicht gewölbter Halsansatz.
Rv: Am Pferderumpf feine Stempelsprünge sichtbar.
Lit: Kellner 1990, 985 vgl. – Ziegaus 2000, 262 – Prokisch 2004, A.181 (stempelgleich)
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 361/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Kleinsilber Typ unsicher



A.293 0,37g; 12h (?) Silber
Av: Kopf l. (?), Details nicht erkennbar.
Rv: Pferd l. laufend.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 416/04
Anm: Durch den kaum kenntlichen Avers ist eine Zuweisung an einen Typ ungewiß, die Zugehörigkeit zur süddeutschen Kleinsilberprägung aufgrund von Reversdarstellung und Raugewicht jedoch eindeutig.

BÖHMEN (BOIER)

Athena-Alkis-Achtel (Serie Castelin AA–II)

A.294 1,02g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze.
Lit: Paulsen 1933, 124–127 vgl. – Castelin 1965, S. 20, Nr. 5; Taf. 3, 39
StO: Privatbesitz

A.295 1,00g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze.
Lit: Paulsen 1933, 121–128 – Castelin 1965, S. 20, Nr. 5; Taf. 3, 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 345/04

A.296 0,96g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze.
Lit: Paulsen 1933, 121–128 – Castelin 1965, S. 20, Nr. 5; Taf. 3, 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 346/04

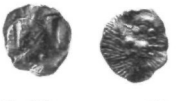
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Athena-Alkis-Achtel (Serie Castelin AA–III)

A.297 0,93g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze, entlang des Randes radiale Strichelung.
Lit: Paulsen 1933, 315 vgl. – Castelin 1965, S. 21, Nr. 8; Taf. 3, 42
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. 348/04
Anm: Die fast identischen Kat. Nr. A.297–299 zeigen eine legendenartige Strichelung und könnten aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit der Serie AA–II am Beginn der Serie AA–III stehen.

A.298 0,92g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze, entlang des Randes radiale Strichelung.
Lit: Paulsen 1933, 315 vgl. – Castelin 1965, S. 21, Nr. 8; Taf. 3, 42
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. 347/04

A.299 0,92g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze, entlang des Randes radiale Strichelung.
Lit: Paulsen 1933, 315 vgl. – Castelin 1965, S. 21, Nr. 8; Taf. 3, 42
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. 349/04



A.300 0,88g; – Gold, Schrötling stark gewellt
Av: Unregelmäßiger Buckel, Schlagspuren.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze, entlang des Randes radiale Strichelung.
Lit: Paulsen 1933, 316. – Castelin 1965, S. 21, Nr. 8; Taf. 3, 42
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. 434A/04

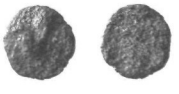
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.301 0,87g; – Gold
Av: Unregelmäßiger, zweigeteilter Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze, radiale Strichelung bis zur Figur.
Lit: Paulsen 1933, 135 (Rv), 136 (Av) – Castelin 1965, S. 21, Nr. 8
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 344/04

Athena-Alkis-Achtel (Serie Castelin AA–IV)

A.302 0,93g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Athena Alkis l. mit Schild und Lanze, radiale Strichelung entlang des Münzrandes.
Lit: Paulsen 1933, 137 – Castelin 1965, S. 21, Nr. 11; Taf. 3, 45
StO: Privatbesitz

[Athena-Alkis-Achtel (Serie ?)]



A.303 0,42g; – Aes, Vergoldungsspuren
Av: Unregelmäßiger, zweigeteilter Buckel.
Rv: Unkenntlich.
Lit: –
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 433/04
Anm: Anima einer subaeraten Goldmünze.

Athena-Alkis-Vierundzwanzigstel (Serie Castelin AA–IV)

A.304 0,31g; – Gold, Schlagspuren im Avers, Schrötling stark aufgebogen
Av: Buckel in Ovalform.
Rv: Athena Alkis l., nur fragmentarisch erkennbar.
Lit: Paulsen 1933, 158 vgl. – Castelin 1965, S. 21, Nr. 12; Taf. 3, 46
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 352/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.305 0,26g; – Gold, Schrötlingsausbruch
Av: Buckel in Ovalform.
Rv: Dreieck mit Punkten, darum radiale Strichelung.
Lit: Paulsen 1933, 161–163 – Castelin 1965, S. 21, Nr. 12; Taf. 3, 46
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 351/04

Muschelstater (Serie Castelin 12)

A.306 7,33g; – Gold, Schlagspuren im Avers
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Nicht gedeutetes „muschelartiges" (Castelin) Gebilde, bestehend aus einer buckelförmigen Erhebung und mehreren unregelmäßig verteilten, einander teils überschneidenden gekrümmten Linien.
Lit: Paulsen 1933, 277 – Castelin 1965, S. 14, Nr. 12 ; Taf. 2, 24
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 350/04

Muschelachtel (Serie Castelin AA–VI)

A.307 0,89g; – Gold
Av: Unregelmäßiger Buckel.
Rv: Dreieck mit Strahlen (Anzahl ?), darunter Punkte (Anzahl ?).
Lit: Paulsen 1933, 507ff Typ – Castelin 1965, S. 22, Nr. 17; Taf. 4, 51
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 343/04
Anm: Überprägung auf einem Athena-Alkis-Achtel der Serie Castelin AA–III (Untergepräge: Paulsen 135 oder 136; Castelin 1965, S. 21, Nr. 8; Taf. 3, 42; vgl. auch Prokisch 1999, A.77).

Kleinsilber

Typ: Av: Kopf l.
Rv: Pferd l.

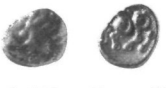
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.308 0,45g; 4h Silber
Av: Kopf ohne Kranz, großes Buckelauge.
Rv: Punkt anstelle des Pferdeschwanzes.
Lit: Paulsen 1933, 584 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 357/04

A.309 0,44g; 9h Silber
Av: Kopf mit Kranz, Punktauge, ein großer Lippenpunkt sichtbar.
Rv: Pferd mit Punktmähne, Beine und Kopf in Einzelpunkte aufgelöst.
Lit: Paulsen 1933, 569 vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 354/04

A.310 0,41g; 3h Silber, Schrötlingsausbruch
Av: Kopf mit Kranz, nur Haaransatz sichtbar, hochgelegenes Auge, ausgeprägte Mundpartie mit einem Lippenpunkt.
Rv: ähnlich wie vor.
Lit: Paulsen 1933, 566 ff Typ
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 355/04

A.311 0,40g; 3h Silber
Av: Kopf mit Kranz, Punktauge, spitze Nase, zwei Lippenpunkte.
Rv: Pferd mit Punktmähne und durch drei parallele Striche angegebenen Ohren.
Lit: Paulsen 1933, 566 ff Typ
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 356/04

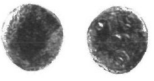


A.312 0,37g; 3h Silber, aus abgenütztem Aversstempel
Av: Kopf mit Kranz, nur Haaransatz sichtbar, Punktauge
Rv: Punkt über dem Rücken des Pferdes
Lit: Paulsen 1933, 571ff vgl.
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 353/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Kleinsilber Typ Roseldorf II

Typ: Av: Buckel.
Rv: Pferd l., darüber und darunter je ein Punkt innerhalb einer Bogenlinie mit Punktenden.

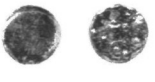


A.313 0,87g; – Silber
Lit: Dembski 1991, 2 – Prokisch 1993, A. 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 337/2004

A.314 0,82g; – Silber
Lit: Dembski 1991, 2 – Prokisch 1993, A. 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 338/04

A.315 0,76g; – Silber
Lit: Dembski 1991, 2 – Prokisch 1993, A. 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 339/04

A.316 0,66g; – Silber
Lit: Dembski 1991, 2 – Prokisch 1993, A. 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 340/04



A.317 0,58g; – Silber
Lit: Dembski 1991, 2 – Prokisch 1993, A. 39
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 341/04

A.318 0,46g; – Silber
Lit: Dembski 1991, 2 – Prokisch 1993, A. 39 (stempelgleich)
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 342/04

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

GALLIEN

Turones ?

A.319 3,90g; 9h Potin (Guss)
Av: Kopf l. (Details unkenntlich).
Rv: Vierfüssler r., Schwanz erhoben, Vorderlauf angewinkelt.
Lit: Castelin 1985, 479
StO: Privatbesitz

Leuci

A.320 3,18g; 3h Potin (Guss)
Av: Kopf l. mit Taenie, Haare dreisträhnig.
Rv: Eber l., acht Rückenborsten, darunter zwei Blätter.
Lit: Castelin 1985, 578
StO: OÖ. Landesmuseum, Inv. Nr. 336/2004

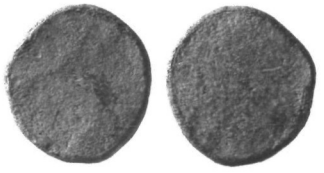
NICHTKELTISCHE MÜNZEN

Rom-Kaiserzeit
Septimius Severus für Antoninus III.

A.321 2,90g; 6h Silber
Denar Rom 196/198 RIC 4 oder 15
StO: Privatbesitz

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Unbestimmt



A.322 8,65g; ?h Aes
Av, Rv: unkenntlich[21]
Lit: –
StO: Privatbesitz

B. Sonstige Fundorte in Oberösterreich

SÜDDEUTSCHLAND

B.40/1–106
Schatzfund (99 Büschelquinare, 5 Averner(?)-Quinare, 2 Kaletedou-Quinare)
FO: Obernberg
FD: unbekannt
StO: Privatbesitz.
Lit: Dembski 2004. – Dembski 2005.
Anm: Der Schatzfund wird von Günther Dembski einer eigenen Untersuchung unterzogen (Dembski 2005, im Druck); Dembski 2004 stellt einen Vorausbericht hiezu dar.

B.41
Quinar 1,62g; 6h Silber
Av: Kopf l. mit großem Auge, gebogene Haarsträhnen, Punkt in „Haarzange", Gesichtspartie kaum erkennbar
Rv: Pferd l., darüber Punkt in Kreis oder Volute ?
FO: Kürnbergerwald [22]

21 Schrötlingsdicke und -form verweisen vielleicht auf eine griechische Aes-Münze.
22 Genaue Fundstelle Verf. bekannt.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

FD: 2004
StO: Privatbesitz
Lit: –

B.42
Boier (?),
Nikestater oder Athena Alkis-Stück?[23]
Gewicht und Stempelstellung? Gold
Av, Rv: „Victoria"
FO: St. Marienkirchen an der Polsenz, Friedhof
FD: 1850
StO: unbekannt
Lit: E. Visconti, Pfarrchronik St. Marienkirchen an der Polsenz, 1886, S. 4.
Anm: Nach der Notiz in der Pfarrchronik, die den derzeit einzigen bekannten Hinweis auf dieses Stück bietet, zu schließen, dürfte es sich entweder um einen Nikestater (wofür die Beschreibung als „Victoria", wogegen allerdings der Ausdruck „kleine ... Goldmünze" spricht) oder um ein Stück der Athena-Alkis-Reihe gehandelt haben.

B.43
Ostkelten
Drachme mit Stern
4,23g; 1^{h} Silber
Av: Bartloser Kopf mit Scheitellocken und Banddiadem r.
Rv: Pferd r., darüber achtstrahliger Stern mit zentralem Punkt, darunter _-förmiges Ornament
FO: Fuchsenhof (SG Freistadt)
FD: Herbst 1997
StO: Linz, OÖ. Landesmuseum (Leihgabe der Gesellschaft der Förderer des OÖ. Landesmuseums).
Lit: Alram *et al.* 2004, S. 134, Nr. 1 (mit der weiteren Literatur).
Anm: Aus dem Schatzfund von Fuchsenhof, verborgen um 1275/78.

23 Die entsprechende Passage lautet: „Faktum ist, daß Frau Anna Ketter, Ehegattin des hiesigen Chirurgen und Gastwirtes Matthaeus Ketter, zu Ende des 50ger Jahres gegenwärtigen Jahrhunderts, als sie auf dem nun aufgelassenen, um die Kirche gelegenen Gottesacker die Gräber ihrer Kinder schmückte, daselbst eine kleine, alte Goldmünze fand, welche Herr Professor Josef Geisberger (recte: Gaisberger) von St. Florian für eine von Barbaren nach römischem Vorbilde (sie trägt in rohen Gepräge das Bild der Victoria) geprägte erklärte." (Mitteilung Gerhard Krims, St. Marienkirchen/P., April 2004).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur:

ALRAM *et al.* 2004 – A. ALRAM – H. EMMERING – B. PROKISCH – H. WINTER, Katalog der numismatischen Objekte, in: B. PROKISCH – T. KÜHTREIBER (ed.), Der Schatzfund von Fuchsenhof / The Fuchsenhof Hoard / Poklad Fuchsenhof (Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich Folge 15), Linz 2004, S. 133–229.

BRANDT 2002 – B. BRANDT, Der Schatzfund von Teisendorf. Vergleichende Studien zu spätkeltischen Büschelquinaren. Mit einem Beitrag von W. IRLINGER (Ausstellungskataloge der Archäologischen Staatssammlung 32), München 2002.

BURKHARDT *et al.* 1994 – A. BURKHARDT – W. B. STERN – G. HELMIG, Keltische Münzen aus Basel. Numismatische und metallanalytische Untersuchungen (Antiqua 25), Basel 1994.

CASTELIN 1965 – K. CASTELIN, Die Goldprägung der Kelten in den böhmischen Ländern, Graz 1965.

CASTELIN 1985 – K. CASTELIN, Keltische Münzen. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich, Stäfa 1978 / Bern 1985 (2 Bde.).

CRAWFORD 1974 – M. CRAWFORD, Roman Republican Coinage, Cambridge 1974 (2 vols.).

DEMBSKI 1991 – G. DEMBSKI, Neue Keltenmünzen aus Niederösterreich, in: MÖNG 31 (1991), S. 5–10.

DEMBSKI 1994 – G. DEMBSKI, Überlegungen zu einigen Neufunden von Keltenmünzen aus Niederösterreich, in: MÖNG 34 (1994), S. 61–73.

DEMBSKI 1998 – G. DEMBSKI, Münzen der Kelten (Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett. Kataloge der antiken Münzen Reihe A: Griechen, II: Massalia und Keltenstämme = Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums Band 1), Wien 1998.

DEMBSKI 2004 – G. DEMBSKI, Ein keltischer Schatzfund aus Obernberg am Inn, in: Der Bundschuh 7 (2004), S. 11–15.

DEMBSKI 2005 – G. DEMBSKI, Ein keltischer Schatzfund aus Obernberg am Inn, in: Numismatische Zeitschrift 113 (2005) [im Druck].

GÖBL 1973 – R. GÖBL, Typologie und Chronologie der keltischen Münzprägung in Noricum (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse Denschriften 113 = Veröffentlichungen der Kommission für Numismatik 2), Wien 1973.

KELLNER 1990 – H.-J. KELLNER, Die Münzfunde von Manching und die keltischen Fundmünzen aus Südbayern (Die Ausgrabungen in Manching Bd. 12), Stuttgart 1990.

MOSER 2001 – S. MOSER, Die latènezeitliche Siedlung von Neubau bei Traun.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Funde keltischer Schrötlingsformen aus Oberösterreich, in: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines – Gesellschaft für Landeskunde 146, I (2001) , S. 97–128.

PAULSEN 1933 – R. PAULSEN, Die Münzprägungen der Boier, Wien-Leipzig 1933.

PROKISCH 1993 – B. PROKISCH, Keltische Fundmünzen aus Oberösterreich. Die römischen Münzen des Stadtmuseums Nordico in Linz (Linzer Archäologische Forschungen Sonderband X), Linz 1993.

PROKISCH 1999 – B. PROKISCH, Neufunde keltischer Münzen in Oberösterreich aus den Jahren 1992 bis 1998, in: Numismatische Zeitschrift 106 / 107 (1999), S. 37–48.

PROKISCH 2004 – B. PROKISCH, Neufunde keltischer Münzen in Oberösterreich aus den Jahren 1998 bis 2003, in: Numismatische Zeitschrift 111/112 (2004), S. 5–34.

PROKISCH – KÜHTREIBER 2004 – B. PROKISCH – T. KÜHTREIBER (ed.), Der Schatzfund von Fuchsenhof / The Fuchsenhof Hoard / Poklad Fuchsenhof (Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich Folge 15), Linz 2004.

SCHACHINGER 2002 – U. SCHACHINGER, Neufunde keltischer Münzen in der Steiermark, in: MÖNG 42 (2002), S. 14–20.

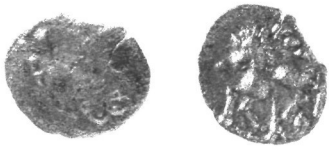
SNG Copenhagen – Sylloge Nummorum Graecorum. The Royal Collection of Coins and Medals Danish National Museum. Macedonia, Copenhagen 1942–1977.

ZIEGAUS 2000 – B. ZIEGAUS, Die Fundmünzen aus der jüngerlatènezeitlichen Siedlung von Egglfing, in: Bayerische Vorgeschichtsblätter 65 (2000), Festschrift für Hans-Jörg Kellner zum 80. Geburtstag, S. 39–83.

Bildnachweis:
Sämtliche Aufnahmen von Alexandra Bruckböck, OÖ. Landesmuseum.

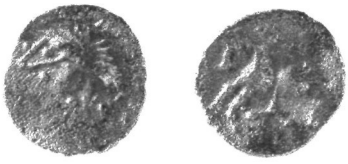
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.217

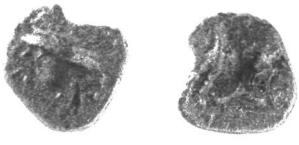


A.218

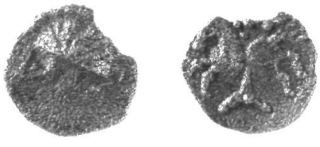
A.219



A.220



A.221



A.222

A.223

A.224

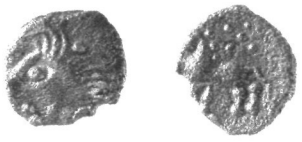
A.225

A.226

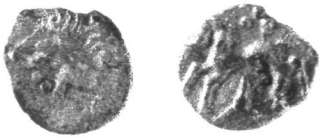
A.227

A.228

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

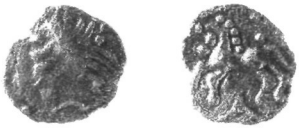


A.229

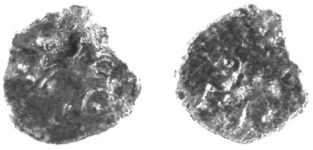


A.230

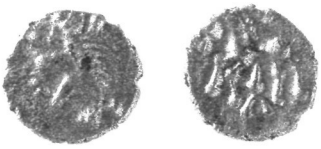
A.231



A.232



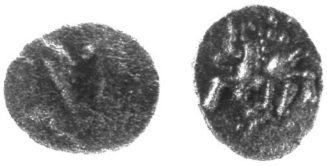
A.233



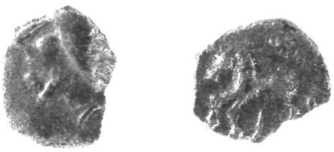
A.234

A.235

A.236

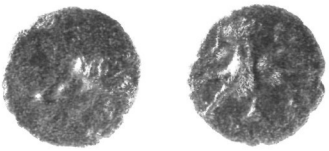


A.237



A.238

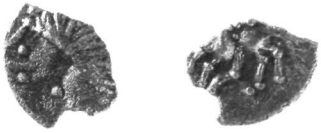
A.239



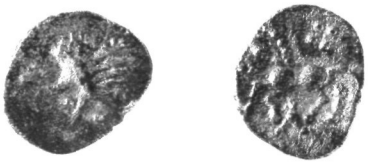
A.240

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.241

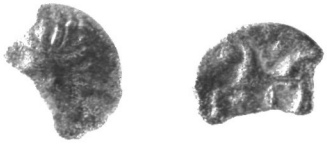


A.242

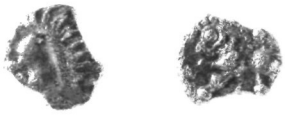


A.243

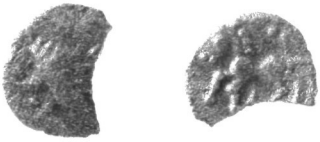
A.244



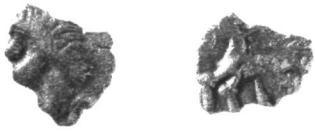
A.245



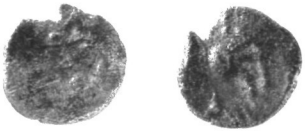
A.246



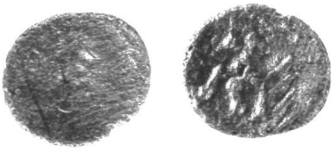
A.247



A.248

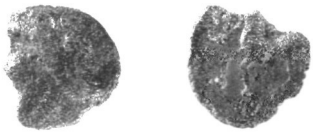


A.249



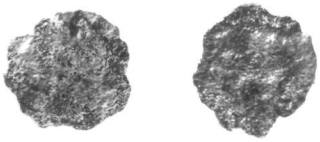
A.250

A.251

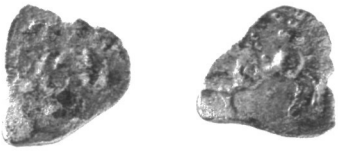


A.252

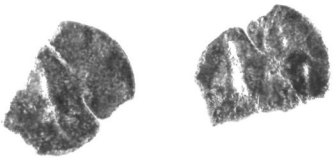
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



A.253

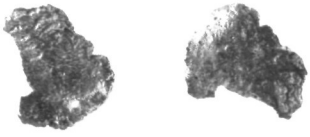


A.254

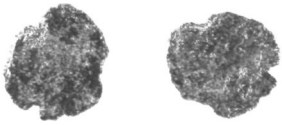


A.255

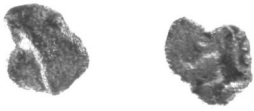
A.256



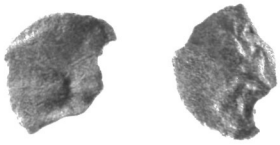
A.257



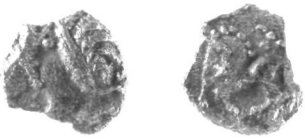
A.258



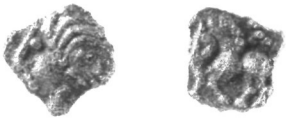
A.259



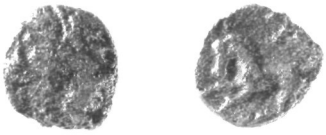
A.260



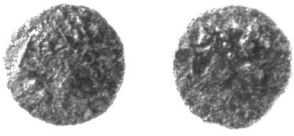
A.261



A.262

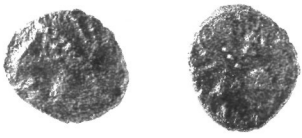


A.263

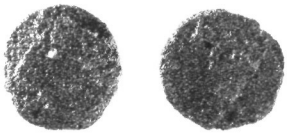


A.264

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



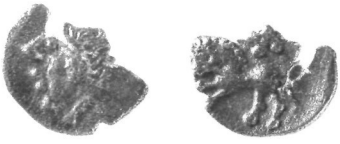
A.265



A.266

A.267

A.268



A.269

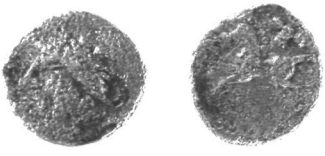
A.270

A.271

A.272

A.273

A.274

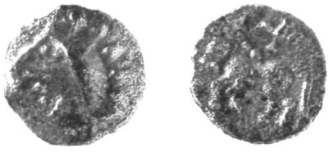


A.275

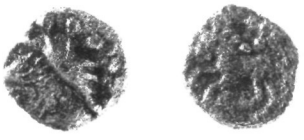
A.276

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.277

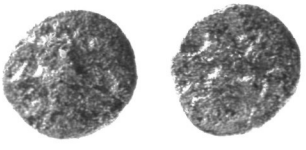


A.278

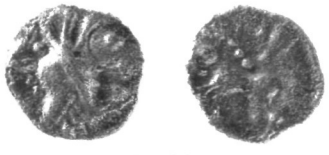


A.279

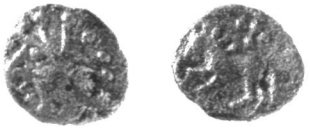
A.280



A.281

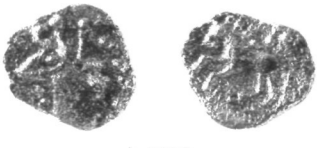


A.282

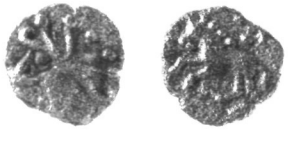


A.283

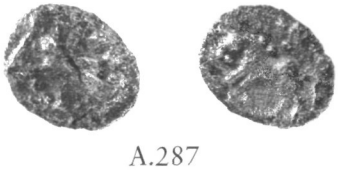
A.284



A.285



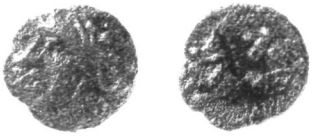
A.286



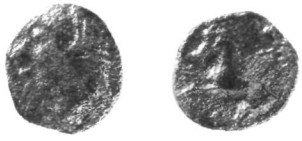
A.287

A.288

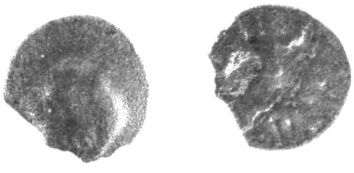
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at



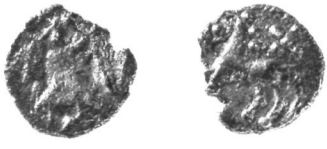
A.289



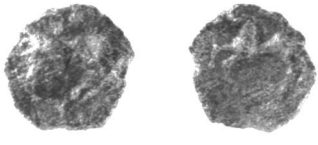
A.290



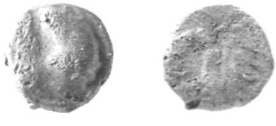
A.291



A.292

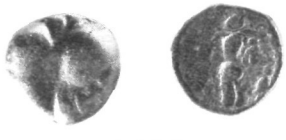


A.293



A.294

A.295



A.296

A.297

A.298

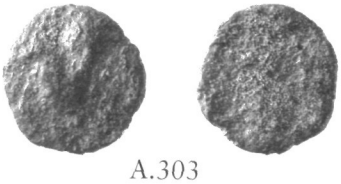
A.299

A.300

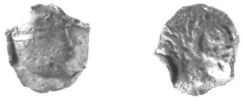
©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

A.301

A.302



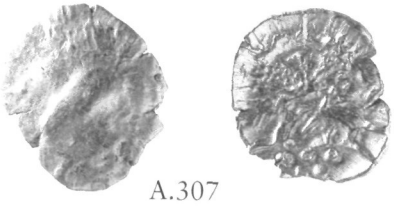
A.303



A.304

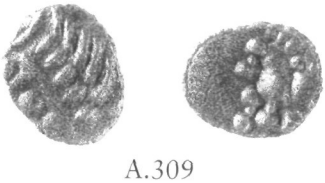
A.305

A.306



A.307

A.308



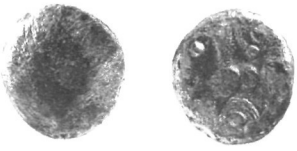
A.309

A.310

A.311

A.312

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

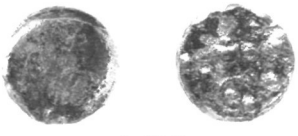


A.313

A.314

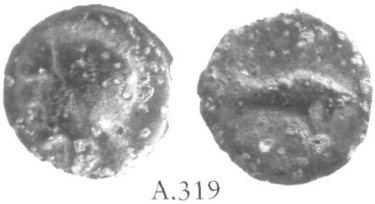
A.315

A.316



A.317

A.318



A.319

A.320

A.321

A.322

B.41

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 149a

Autor(en)/Author(s): Prokisch Bernhard

Artikel/Article: Neufunde keltischer Münzen in Oberösterreich im Jahr 2004. 41-89